



Claude Anet *Ariane*

Liebe am Nachmittag

Roman

Aus dem Französischen übersetzt und
mit einem Nachwort versehen
von Kristian Wachinger

Originalausgabe: Ariane, jeune fille russe
272 Seiten. Leinen. Leseband

€ [D] 23.– / € [A] 23.60 / SFr. 27.50 (UVP)
ISBN 978-3-03820-078-9

Als eBook erhältlich!

ISBN eBook 978-3-03820-978-2
€ 16.99

Ariane ist Abiturientin, intelligent, voller moderner Ideen, auch zur Emanzipation und zur Liebe. Da ihr die Männer zu Füßen liegen, gibt sie sich besonders cool. Und will mit ihnen so spielen, wie Männer es mit Frauen tun. Als sie dem älteren Konstantin begegnet, achten beide darauf, sich bloß nicht ineinander zu verlieben. Doch es kommt anders.

Eine Liebesgeschichte, die bei ihrem Erscheinen 1920 Wellen schlug. So lesen gleich zwei von Vladimir Nabokovs weiblichen Figuren in *Der Späher* diesen Roman Anets.

»Konstantin musste immerzu an Arianes Lüge denken. Blitzschnell hatte sie erfasst, dass es jetzt nicht anders ging, und hatte sich sogleich in schwindelnde Höhen aufgeschwungen. Wenn er sie da oben schweben sah, empfand er die Angst, die einen befällt, wenn man mit den Blicken einem Akrobaten folgt, der in der Kuppel des Zirkuszeltts ein Kunststück vollbringt, bei dem er ums Leben kommen könnte.«

Zum Autor

Claude Anet

eigentlich Jean Schopfer, geboren 1868 in Morges (Schweiz). Er studierte an der Sorbonne und an der École du Louvre und arbeitete als Reporter u. a. für *Le Temps* und *Le Petit Parisien*. 1892 wurde er französischer Tennismeister. Als Korrespondent des *Journal* wurde er 1917 Augenzeuge der Russischen Revolution in Sankt Petersburg. Neben Reiseliteratur und Theaterstücken veröffentlichte Anet mehrere Romane, darunter *Ariane, jeune fille russe* (1920), der für den Prix Goncourt nominiert und u. a. von Billy Wilder mit Audrey Hepburn verfilmt wurde. Claude Anet starb 1931 in Paris.

Zum Übersetzer

Kristian Wachinger

geboren 1956, gelernter Buchhändler, studierte Germanistik und Romanistik in München, Nantes und Hamburg und arbeitete drei Jahrzehnte als Verlagslektor. Er übersetzte Werke u. a. von Giacomo Casanova, Prosper Mérimée, Georges Simenon und Laurent Binet.

Links

Zum Buch: <https://doerlemann.com/6512>

Zum Autor: <https://doerlemann.com/369-9bio>

Zum Übersetzer: <https://doerlemann.com/370-9bio>

Zur Leseprobe: <https://www.book2look.com/book/9783038200789>

Fragen zur Diskussion

1. »Ein Himmel von geradezu morgenländischer Klarheit, ein schöner heller, leuchtender Himmel lag blau wie persischer Türkis über den Häusern und Gärten der Stadt, die noch schlief.« (S. 9) Mit diesen Worten beginnt Claude Anet seinen Roman *Ariane*. Hat Sie dieser Anfang neugierig gemacht?
2. Claude Anet ist das Pseudonym von Jean Schopfer, der als Korrespondent über die Russische Revolution berichtet hat. Obwohl der Roman in dieser Zeit spielt, wird die Revolution mit keinem Wort erwähnt. Ist der Text Ihrer Meinung nach dennoch davon geprägt?
3. Als Olga ihre Freundin Ariane im Zusammenhang mit deren Verhalten gegenüber ihrem Verehrer als boshaft bezeichnet, antwortet diese: »Nikolaj liebt mich genau, weil ich boshaft bin. Und dich mit deiner ganzen Treuherzigkeit wird er nie lieben.« (S. 54) Was sagt das über die Männerfiguren in *Ariane* aus sowie über das Frauenbild jener Zeit?
4. »Aber da wir frei sind, haben wir doch das Recht zu tun, wozu wir Lust haben.« (S. 128) Diesen Satz sagt Ariane zu Konstantin als sie über die Natur ihrer Beziehung diskutieren. Geht es hier um Liebe, geht es um Macht oder geht es um eine junge Frau, die sich ihr Recht erkämpft ebenso frei zu leben, wie es für jeden Mann selbstverständlich ist? Wie lesen Sie diese Geschichte?
5. Wie steht Konstantin zu Ariane? »Dieser Kampf spornte Konstantin Michail an, und er schwor sich als Sieger daraus hervorzugehen.« (S. 113) Weiß er es selbst?
6. Welche Rolle spielen Arianes Eltern und Tante in ihrem Leben? Liefert Ihr Verhalten eine Erklärung für den Zwiespalt der Hauptfigur?
7. Was denken Sie über die Beziehung zwischen Ariane und Konstantin ? »Die Spannung zwischen den beiden Liebenden erreichte ihren Höhepunkt. Nichts schien das Schweigen brechen zu können, in das sie sich eingesponnen hatten und das durch die Trennung endgültig werden würde.« (S. 260) Hat Sie das Ende überrascht?
8. Wie hat Ihnen *Ariane* gefallen? Geht es Ihnen wie dem Übersetzer Kristian Wachinger, der im Nachwort vom »literarischen Dokument einer Versuchsanordnung.« (S.265) spricht und außerdem meint: »Seinen Zauber trägt dieser kleine Roman in den Dialogen, im unablässigen Reden über die Liebe.« (S.269) Oder ergeht es Ihnen wie den russischen Damen, die fanden, der Autor habe mit der Figur Ariane alle Russinnen schlecht gemacht. (S. 264), worauf Claude Anet erwiderte, »es gehe vielmehr einzig um das eine: um die Liebe.« (S.265) Was denken Sie?
9. Gibt es etwas, das Ihnen besonders gut gefallen haben? Oder etwas, das Ihnen gar nicht gefallen hat.
10. *Ariane* wurde mehrfach verfilmt, unter anderem mit Audrey Hepburn in der Hauptrolle. Kennen Sie die Verfilmung? Wäre es eine Bereicherung für die Diskussion des Buches, den Film gemeinsam anzuschauen?